

Vorbemerkungen

In den letzten Ausführungen zum Haushalt vor einem guten Jahr, stand das neudeutsche Wort Challenge im Mittelpunkt der Vorbemerkungen.

Große Herausforderungen deuteten sich an, die uns alle viel abverlangen würden.

Und so ist es auch gekommen. Von den Herausforderungen, von denen man Anfang des letzten Jahres noch nichts ahnte, und die durch die Pandemie verursacht wurden, mal ganz zu schweigen.

So konnte es gar nicht ausbleiben, sich neben dem allgemeinen Sparwillen auch ganz konkret um diverse Einsparmöglichkeiten zu kümmern. Die eingerichtete Haushaltsstrukturkommission hat schon ein paar Mal getagt und man kann sagen, dass dies schon einiges gebracht hat an Maßnahmen, wie man den städtischen Haushalt in Zukunft von Freiwilligkeitsleistungen, die nicht unbedingt nötig sind, zu befreien. Dass dies nur selten Vergnügen bereitet und oft im Widerspruch zu den Wünschen der Bürger steht, liegt auf der Hand. Lieb gewordene Gewohnheiten aufgeben zu müssen ist kein Zuckerschlecken, ist aber absolut vonnöten, um einen weiteren Einbruch der städtischen Finanzen zu verhindern.

Sparen ohne Tabus so muss die Devise lauten, damit wir auch in Zukunft eine finanziell verkraftbare Situation vorfinden. Und bei diesem Sparwillen darf es keine Ausnahmen geben und es müssen auch Themen aufgegriffen und überprüft werden, die im Widerspruch zu einigen Wünschen z.B. aus den Ortsteilen stehen.

So musste das Ansinnen einiger Bürger einen Gehweg in Neusatzeck im Zuge der Straßenrenovierung einzurichten von vornherein zu den Akten gelegt werden. Auch die geplanten Maßnahmen im Ortsteil Altschweier können vorerst nicht durchgeführt werden, mangels Masse. Auch die Ortsverwaltungen müssen auf den Prüfstand.

Bildung – Kultur – Sport

Auch im laufenden Haushaltsjahr wird unsere Stadt dem Ruf einer Schul-Kultur- und Sportstadt gerecht. Die Planungen für die Renovierung des Windeckgymnasiums sind abgeschlossen. Noch in diesem Jahr werden die Arbeiten beginnen, auch der Neubau der lange diskutierten Mensa für die Aloys-Schreiber Schule und die Carl-Netter Realschule steht bevor. Aber auch die anderen Schulen stehen im Fokus.

Renovierungsarbeiten in der Bachschlossschule stehen in diesem Jahr an, auch den Grundschulen gilt zu diesem Thema das Augenmerk. Der Erweiterungsbau des Kinderhauses Sonnenschein ist abgeschlossen und der Neubau des Kindergartens in Moos ist beschlossen. Die Finanzierung dieser drei bedeutendsten Projekte im Hochbau soll ein erster Kredit in Höhe von 3,3 Mio Euro aufgenommen werden.

Das Thema Digitalisierung hat eine große Bedeutung, wie es OB Schnurr in seiner

Haushaltsrede formulierte. Alle Tätigkeitsbereiche der Stadtverwaltung sind damit befasst, und eben auch die Schulen haben nicht zuletzt auch durch die Coronakrise diesbezüglich einen großen Sprung nach vorne gemacht. Dies ist mit einem großen finanziellen Einsatz verbunden, der aber unabdingbar ist, um zukunftsgerecht arbeiten zu können.

Demzufolge ist auch der Personaleinsatz in der Verwaltung den Ansprüchen angepasst worden. Die Schulen sind überwiegend gut aufgestellt, dies war auch nötig, denn die Pandemie stellte nicht nur die Verwaltung, sondern auch die Schulen vor neue Tätigkeitsfelder und Probleme, wie Unterricht über den PC und etliches mehr. Die angeordneten Schulschließungen lassen allerdings viele trotzdem von verlorenen Schulwochen sprechen.

Das im Rathaus entwickelte Projekt „Palim-Palim“ fand regioübergreifend große Anerkennung und wurde allenthalben in der Öffentlichkeit verbreitet.

Das Thema Sport musste notgedrungen zurückgefahren werden. Der Vereinssport kam so gut wie zum Erliegen, im Schulsport war es kaum besser. So fällt auch weiterhin die Schwarzwaldhalle und das Hallenbad als Sportstätte weg. Die Halle durch die Einrichtung als Impfzentrum, das Bad aus finanziellen Gründen.

Auch der Kulturbetrieb im Bürgerhaus fiel aus, die entsprechenden Maßnahmen werden zur Zeit erläutert.

Bauen und Wohnen

Preiswerter Wohnraum ist derzeit für alle Kommunen eines der Hauptthemen, welches uns noch lange beschäftigen wird. Unsere Entscheidung für ein Nachverdichten in der Innenstadt, mangels Alternativen in der Fläche, gefällt durchaus nicht allen Bürgern. Die Bebauung von freien Grundstücken in der Nachbarschaft ist in vollem Gange, der Gemeinderat hat die Situation im Blick und will in jedem einzelnen Fall

entscheiden, um ein zu groß dimensioniertes Bauen zu verhindern.

2,8 Mio Euro sind im Tiefbau vorgesehen, die Sanierung der Balzhofener Eichwaldstraße und der Radweg von Weitenung nach Leiberstung sind die wichtigsten Vorhaben. Die Gartenstraße geht ihrer Vollendung entgegen.

Verkehr – Infrastruktur

Die Errichtung des Kreisels beim Kaufland hat die Verkehrssituation erheblich verbessert. Verkehrsströme weiterhin optimal zu lenken, wird stetiger Begleiter der Verwaltung und des Gemeinderates sein, denn es steht auch zum Thema Parken und zur

Hauptstraße einiges auf dem Programm. Auch die Verbesserung des ÖPNV ist wie in jedem Jahr ein weiteres Thema, was uns noch ein Weilchen beschäftigen wird.

Dass es unserer Stadt mit dem Klimaschutz Ernst ist, beweist neben vielen bekannten Themen und Aktivitäten in der Öffentlichkeit vor allem die Einstellung eines Klimaschutzmanagers schon vor 3 Jahren. Im September vergangenen Jahres wurde die frei gewordene Stelle zügig wieder besetzt. Auch in den Gemeinderatsvorlagen wird jeder Beschluss auf die klimatischen Auswirkungen überprüft.

Die Fraktion der SPD stimmt dem städtischen Haushalt zu, zwar ohne überbordende Freude, aber mit dem vorhandenen Optimismus, dass sich die Zeiten und damit auch die Zahlen bald verändern werden. Dies gilt auch für die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Breitbandnetz, sowie der Bühler Sportstätten GmbH und der BITS GmbH.